

Saale-Beitung.

Sechsmalwöchentliches Jahrgang.

Anzeigen
werden bis 6 Uhr...
Erste Ausgabe...
Schreibweise...
Redaktionsstelle: Markt 24.

Bezugspreis
Der Preis...
Bestellungen werden von allen...
Die unterzeichnete...
Bestellen Sie...
Bestellen Sie...
Bestellen Sie...

Nr. 218.

Halle, Dienstag, den 11. Mai

1915.

Neue russische Linien in Westgalizien durchbrochen. Bei Lilla insgesamt 800 Franzosen gefangen.

Italien.

Die Kriegskonferenzen in Italien dauern an. Giolitti's Anfuhr in Rom wird vielfach als ein gutes Zeichen gedeutet, da er als Führer der Neutralitätspartei gilt. Es mag auch sein, daß man angesichts der Schlage, die Rußland und die Westmächte gerade in den letzten Tagen erlitten, zaghafter geworden ist, doch fragt sich's, ob man sich nicht schon zu tief mit dem Dreiverband eingelassen hat und ob man der entsefelten Volkseinstimmung noch Herr wird. Im übrigen deutet die fortgesetzte Mobilisierung und die Abreise der Deutschen aus Italien, der Italiener aus Deutschland nicht auf Friedenswille.

Freilich, ebensowenig kann man von einem Kriegswillen des Volkes reden.

Diese Zweispieltigkeit aber ist es, die sich wohl auch in der italienischen Kriegführung bemerkbar machen dürfte. Italien kann vielleicht 1-2 Millionen Mann, im Mittel etwa 1 1/2 Millionen, ins Feld stellen und man wird die Zahl der Kämpfer, die damit unseren Gegnern zuwachsen, nicht unterschätzen dürfen: Die Zahl ist etwas in der Kriegführung. Daß sie jedoch nicht das Wesentliche ist, hat sich auf den russischen Kriegsaufmärschen jetzt erweisen. Die Italiener aber haben sich in den bisherigen Kriegen Italiens nicht als Soldaten von großer militärischen Eigenschaften bedient. 1859 hätten sie ihre Unabhängigkeit nicht allein gegen Oesterreich erkämpfen können; 1866 hatten sie es nur den deutschen Siegen zu danken, daß Oesterreich ihnen nicht die Bombardirte wieder abnehmen konnte, ja, daß Italien — ohne Siege — Benefizien erhielt. Im Kriege gegen Abyssinien mußten die Italiener vor teilweise sehr mangelhaft bewaffneten Afrikanern das Feld räumen, und im Tripolistrige hatten sie es nur der mangelhaften Vorbereitung der Türken und der Schwere der Truppen- und Munitionstransporten nach dem Kriegsaufmärsche zu danken, daß sie dort Sieger blieben; nicht zum wenigsten schließlich auch dem Balkankriege, der es der Türkei unmöglich machte, den Kampf auf dem so fernem Kriegsaufmärsche fortzusetzen.

Wie hoch man in neutralen Ländern den Kampfwert der italienischen Soldaten bemerkt, läßt eine kleine Bemerkung H. Stegemanns im „Berliner Bund“ erkennen. Er schreibt dort:

„Eine französische Darstellung faßt die Ergebnisse der letzten vierzehn Tage zusammen und bejaht, daß die deutsche Offensive überall gescheitert sei. Die Angreifer seien buchstäblich dezimiert worden. Es wäre Zeit, mit dem Begriff „dezimieren“ aufzuräumen, denn er erweckt falsche Vorstellungen und wird von Laien gewöhnlich dem vollen Bedeutungs gleichgesetzt. Dabei sind Verluste von zehn Prozent — nichts anderes liegt ja in diesem Begriffe — sehr gering und liegen noch unter dem Durchschnitt von 15 Prozent, der von einer guten Truppe leicht ertragen wird; nur Südländer sind in diesem Punkte empfindlicher.“

Das: Nur Südländer sind darin empfindlicher, ist offensichtlich auf Italien gemünzt und heißt: Sie reihen aus, wenn die Verluste nicht sehr gering sind.

Kommt dazu noch, wie zu vermuten, Zweispieltigkeit der Leitung und die feststehende Unzulänglichkeit der italienischen Häfen, dann kann man Italiens Eingreifen nicht große Bedeutung für die Kriegsentcheidung beilegen, wenn sie es auch hinauszuwagern vermag.

T. U. Turin, 11. Mai. Die hiesigen Blätter erklären, die Mobilisierung der ersten italienischen Armee könne als erledigt gelten.

Weitere Vorbereitungsmaßnahmen in Italien.

Ein königliches Dekret unterstellt alle Personen auf dem vom Marineminister requirierten Schiffen den Kriegsgesetzen.

Die Wider-den-Krieg-Bewegung in Italien.

In den großen Industriestädten Oberitaliens macht sich die Unruhe der Deutschen, die als technische Leiter und Ingenieure in den Fabriken schwer erreglich sind, fast fühlbar. Nach dem „Avanti“ veranfaßten in einer Reihe von Städten einberufene Referenzen bet ihrer Absicht Kundgebungen gegen den Krieg. Der „Avanti“ fährt fort, die Nachrichten über die großen Kundgebungen am 1. Mai in fast allen großen und kleinen Orten Italiens wider den Krieg zu veröffentlichen. „Avanti“

Ämtliche Meldung der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 11. Mai.

Südbölicher Kriegsaufmarsch.

Die Russen versuchten gestern in der Linie Westo-Brzozow an der Stobitica-Brzozanska Abschnit Novepoyce (östlich Debica)-Szuczyn an der Weichsel die Verfolgung der Armeen des Generalobersten v. Madenjan zum Stehen zu bringen. Diese Absicht ist völlig gescheitert. Gegen Abend waren die russischen Linien an vielen Stellen, insbesondere bei Westo und zwischen Brzozow und Lutoga, durchbrochen, nachdem am Vormittag bereits ein verzweifelter Angriff mehrerer russischer Divisionen von Sanol in Richtung Westo unter schwersten Verlusten für den Feind gescheitert war. Die Verfolgung wird fortgesetzt.

Deftlicher Kriegsaufmarsch.

Die Lage ist unverändert.

Westlicher Kriegsaufmarsch.

Gestern vormittag wurde vor Westende ein englisches Minierschiff durch unser Feuer vertrieben.

Deftlich durch unsere weitere Fortschritte und erbeuteten fünf Maschinengewehre. Südwestlich Lilla setzten die Franzosen ihre Angriffe auf die Loretohöhe und die Orte Blain und Carency fort. Sämtliche Angriffe wurden abgeschlagen. Die Zahl der von uns hier gemachten Gefangenen erhöht sich auf 800. Zwischen Carency und Neuvilly hielten die Franzosen die von ihnen genannten Gräben noch in Besitz; der Kampf dauert hier fort. Ein englisches Flugzeug wurde südwestlich Lille heruntergeschossen.

Nordwestlich Berru au Banc in den Wäldungen südlich La Ville au Bois stürzten unsere Truppen gestern eine aus zwei hintereinander liegenden Linien bestehende Stellung in Breite von 400 Meter, machten dabei eine Anzahl unverwundeter Gefangener und erbeuteten zwei Minenwerfer mit viel Munition. Feindliche Infanterieangriffe nördlich Ffren und im Priesterwalde scheiterten unter erheblichen Verlusten für den Gegner.

Oberste Heeresleitung.

bemert aber: Obgleich das Verzeichnis bereits Tausende von Druckschriften aufwies, werde die Großartigkeit der Kundgebungen von der übrigen Presse beharrlich totgeschwiegen. (S. L.)

Giolitti in Rom.

e. B. Berlin, 11. Mai. Wie aus Lugano gemeldet wird, hatte man der Unterredung zwischen dem König und Giolitti in der italienischen Presse eine so große Bedeutung beigegeben, daß man bereits heute auf eine endgültige Entscheidung rechnete.

e. B. Lugano, 11. Mai. Das wichtigste Ereignis des gestrigen Tages war die einstündige Unterredung Giolittis mit dem Sägemelster Carcano, aus der zu schließen ist, daß Salandra mit den Führern der parlamentarischen Mehrheit Fühlung sucht. Die unfreundliche Annahme, die Giolitti in Rom bei seiner Ankunft zuteil geworden ist, ist kein Beweis für die Kriegslösung Stimmung in der Hauptstadt. Immer war es in Rom leicht, eine beträchtliche Anzahl Demomantanten für jeden politischen Zweck zusammenzubringen. Die Interventionistischen Blätter aber verurteilen das Kriegsgesetz von Tag zu Tag, und die Torpedierung der „Luzifer“ wird zur Schätzung des Volkes weidlich benutzt. Immer wird betont, daß Deutschland und Oesterreich durch ihre Kriegserklärung ohne Rücksicht auf Italien ihre Verträge verlegt und Italien dadurch jeder Verpflichtung entbunden sei.

Die Stimmung in der italienischen Sozialdemokratie.

Ueber die Stimmung in der italienischen Sozialdemokratie unterrichtet uns eine Serie von Artikeln, die der Abg. Morgari im „Avanti“ veröffentlicht. Morgari, der kürzlich im Auftrage des Vorstandes der sozialistischen Partei Italiens eine Rundreise durch Europa gemacht hat, erörtert die Möglichkeit und die Aussichten eines Kongresses der sozialistischen Parteien der neutralen Länder. Wenn er sich auch von einem solchen Kongress nichts verpricht, indem er sagt, daß im günstigsten Falle kein Schaden dadurch angerichtet werden könne, so verkennt er doch nicht, wie sehr die Arbeiter der neutralen Länder unter dem Kriege zu leiden haben und wie

sehr sie deshalb bestrebt sein müssen, alles zu tun, um eine Ausbreitung des Krieges zu verhindern. Die Arbeiterklassen der neutralen Länder, so führt er aus, haben auch ein großes Interesse am Frieden, denn sie leiden, wenn auch in geringerem Grade als die Kämpfer unter allen Folgen des Krieges: Sperrung der Märkte, Aufhebung der Einfuhr von Rohstoffen, Gefährdung des Kreditwesens, Mangel und Unsicherheit in der Getreideversorgung, Behinderung in der Auswanderung, Arbeitslosigkeit, Lebensmittelerhöhung. Dazu kommen intensive Rüstungen und die fortwährende Durchführung in den Krieg verwickelt zu werden. Die Arbeiter hätten deshalb das Recht und die Pflicht, im eigenen Interesse und im Interesse der Kämpfenden zu versuchen, dem Gemetzel ein Ende zu machen, um so mehr, wenn leider mit der Möglichkeit gerechnet werden müsse, daß einige der neutralen Staaten schließlich bis zum Ende des Krieges neutral bleiben werden. Interessant ist die sich auf eigene Wahrnehmung stützende Mitteilung von Morgari, daß die französischen Arbeiter die italienischen als Agenten Deutschlands betrachten, weil angeblich im gegenwärtigen Augenblick Deutschland den Nutzen von einem Frieden haben würde. Die Franzosen wollen vom Frieden nichts hören, solange die Deutschen nicht über die Grenzen zurückgebrängt sind. Morgari weiß in scharfer Form die „Verdächtigungen“ der Franzosen als unbegründet und beleidigend zurück. Es bleibt abzuwarten, ob es den Bemühungen der italienischen Arbeiter gelingen wird, noch in letzter Stunde den Krieg zu verhindern und so ihr Land vor einer schweren Katastrophe zu bewahren.

Russischer Zusammenbruch auch bei Dupkow.

e. B. Budapest, 11. Mai. „Az Est“ berichtet aus dem Kriegspressquartier: Die Enttiefung, die Verfolgung und Vernichtung der russischen Armees, die bei Dupka gefanden hat, erfolgte durch die Armeen Madenjan, Borovic und von der Marwitz mit geradezu teuflischer Schnelligkeit. Die Panik und der Zusammenbruch haben sich nun auch auf die Russenfront bei Dupkow übertragen. Borovic und Marwitz vereinigten sich bei Strawiga. In sechs Stunden waren 6000 neue Gefangene und zahlreiches Kriegsmaterial eingebracht.

Der russische ämtliche Bericht.

WTB. Petersburg, 10. Mai. Ämtlicher Bericht des Großen Generalstabes: Südwestlich Witau machten die Unseren Fortschritte. Am 7. Mai wurde der Feind gezwungen, schleunigst die stark besetzte Stellung bei Zaukoff zu räumen, indem er uns große Beute überließ. Am 8. Mai unternahm der Feind, unterstützt von seiner Flotte, an der Küste eine Offensive und besetzte Libau nach einem Kampf mit einer kleinen Abteilung unserer Reichsmarine. Südlich Narow bei Wadch wiesen wir mit Erfolg einen schwachen deutschen Angriff zurück und warfen den Feind in seine Ausgangsstellung zurück. An der Niba herrschte Ruhe. In der Nacht auf den 10. Mai dauerten am Abend des 7. Mai die heftigen Angriffe des Gegners, wenn auch weniger heftig, fort. In der Gegend, in der der Feind seine Hauptanstrengungen machte, nahm eines unserer Regimenter bei einem unserer Gegenangriffe vier Maschinengewehre. In den Karpaten wiesen wir mit vollständigem Erfolge Angriffe in Richtung auf Mezlaborg, wie am linken Ufer des Oberlaufes der Lomnica zurück.

Deutsche Torpedoboote in der Bucht von Riga.

WTB. Berlin, 11. Mai. Einen ausgedehnteren Vorstoß an der russischen Ostküste haben in den letzten Tagen deutsche Torpedoboote unternommen und sind, wie der „Nation“ berichtet, wieder in die Bucht von Riga eingedrungen. Zwischen vorgeschobenen Küstenbefestigungen und den Torpedoboote entspann sich ein kurzes, aber lebhaftes Gefecht. Die deutschen Kriegsschiffe erlitten anscheinend keinerlei Beschädigung.

Englischer Pessimismus bezügl. Flanderns.

(Von unserem Berichterstatter.)
e. B. Rotterdam, 10. Mai.
Auch die heutigen Berichte, die die holländische Presse über Flandern veröffentlicht, zeugen von dem Pessimismus der Engländer bezüglich der Kriegslage an der Yser. So heißt es in den Meldungen eines Kriegsberichterstatters: Wir haben nun täglich den so lange und heiß gewünschten Kampf, der uns die Befreiung von den Deutschen bringen soll. Unsere Hoffnung wird jedoch auf eine schwere Probe gestellt. In den jetzigen Kämpfen an der Yser wird gewonnen und verloren, leider findet es aber die Deutschen, die fortwährend gewinnen und an-

Wieder ein Zeppein über der Umgegend von London.

WTB. London, 10. Mai. (Werbung des Reuterschen Bureaus.) Ein Zeppein wurde am frühen Morgen in großer Höhe in der Nachbarschaft von Komford gesehen, das drei Meilen von London entfernt liegt. Er schien von Southend über Burfist zu kommen. Das Luftschiff wendete über Komford und entwand nach Chelmsford zu. Auch bei Graensend wurde frühmorgens ein Luftschiff gesehen. Die Gorts eröffneten das Feuer und vertrieben es. Komford liegt etwa 20 Kilometer nordöstlich von London in der Grafschaft Essex und ist eine Stadt von etwa 14 000 Einwohnern.

WTB. London, 11. Mai. Wie das Reutersche Bureau meldet, wird der durch das Luftschiff in Southend angerichtete Schaden auf 6000 £ geschätzt.

China und Japan.

Die Nachrichten über den Stand der Verhandlungen zwischen China und Japan widersprechen sich. Während — wie wir gestern mitteilten — das Reutersbureau die Mitteilung verbreitet, China habe das japanische Ultimatum vorbehaltlos angenommen, kommen jetzt aus Peking und Tokio übereinstimmend Mitteilungen, die die Reutersnachricht wieder in Zweifel stellen.

Wir haben zuerst nur ein sekundäres Interesse daran, wie sich die Zustände in Ostasien gestalten. Unseren Handel wird man — wie wir früher schon ausführten — nach Beendigung des Krieges in China für die Dauer nicht ausschalten können, und Territorialinteressen haben wir im fernem Osten nur insofern, als wir an der ostasiatischen Küste zum Schutze unserer Handelsinteressen Stationen haben, die nicht einmal in China liegen müßten. Wenn wir auch durch die von Japan geforderten Konzessionen, die für die konsolidierten Bahnen und Industrien in China den deutschen Wettbewerb zunächst ausschließen (bis das vielleicht ein Ueberkommen mit Japan ändert), für die Zukunft Schäden zu erwarten haben, so sind doch England, Frankreich und Amerika viel schwerer getroffen, und wir können — da sie in ihrer Kurzsichtigkeit vor der gelben Gefahr die Augen schließen, als sie ihr Kriegsgeschäft gegen Deutschland begannen — mit einer gewissen Schadenfreude uns nun an ihren Witten weiden.

Keinesfalls haben wir augenblicklich Anlaß, uns über die Entwicklung in Ostasien aufzuregen. Wir können ruhig zusehen, ob nun Japan — wie es heißt — mit China eine

Entente nach dem berühmten Muster der societas leonina schließt oder ob es gewaltiam über China herfällt.

Verhärfung der Konflikte zwischen China und Japan.

T. U. London, 11. Mai. Der „Daily Telegraph“ empfängt aus Peking folgende Depesche: Seit vergangenen Dienstag laufen aus allen Teilen Chinas zahlreiche Telegramme ein, die die Situation als äußerst heftig schildern. In Schantung, Mandsch, Dalin, An-Sichuan und in verschiedenen anderen Städten haben die japanischen Behörden alle Feuerlöcher einkerkeren; man glaubt, daß die Mobilisation unmittelbar bevorsteht. Es verlautet, daß Teile der japanischen Schlachtflotte bereits ausgelassen sind. Das japanische Generalkonulat in Peking hat allen in Peking anwesenden Japanern einen Brief gegeben, sich zur Abreise bereit zu halten. In der diplomatischen Welt herrscht größte Erregung; man nimmt an, daß die chinesische Regierung sich im letzten Augenblick unterwerfen werde, glaubt aber andererseits, daß das Nachgeben Quansichais eine sofortige Erhebung der Revolution in China hervorrufen würde und den unweigerlichen Sturz der augenblicklichen Regierung zur Folge hätte.

Chinas Gegenforderungen.

T. U. Tokio, 10. Mai. Es verlautet hier, daß China als Bedingung seines Nachgebens folgende Gegenforderungen an Japan gestellt habe: Erstens die Aufnahme in das Verhandlungsprotokoll das japanische Versprechen der unbedingten Zurückgabe Kiautschows. China verlangt, daß Japan sich verpflichte, allen Chinesen, die durch den Krieg Schäden an Gut und Blut erlitten hätten, Entschädigungen zu zahlen; auch dieses Versprechen muß in das Protokoll aufgenommen werden. Drittens: China verlangt von Japan das Versprechen, daß China nach dem Kriege an der Friedenskonferenz teilnehmen dürfe. Es verlautet, daß Japan die Forderungen ohne weiteres abgelehnt hat.

Die Türkei gegen einen Sonderfrieden.

c. B. Konstantinopel, 10. Mai. Das „Ottomanische Nachrichtenbureau“ teilte dem Vertreter des Wiener f. l. Telegraphen-Bureaus folgendes mit: Das im „Echo de Paris“ veröffentlichte Telegramm aus Konstantinopel über eine angebliche Sitzung der Partei für Einheit und Fortschritt, in

der die Frage des Abschlusses eines Sonderfriedens erörtert worden sein soll, ist in allen Stücken für die Bedürfnisse des Dreierbundes erfunden. Die türkische Regierung ist mehr denn je ihren Bündnispartnern treu und setzt das größte Vertrauen in einen günstigen Ausgang des Krieges.

Rußland droht Berlin den Krieg an.

WTB. Konstantinopel, 11. Mai. Wie „Laswir i Effkar“ erzählt, hat Rußland an die persische Regierung neuerdings eine Note gerichtet, in der es über den seitens der persischen Patrioten gegen die Russen abgegebenen Haß sowie über die Tätigkeit dieser Patrioten Bericht führt und verlangt, daß diese aufhöre; andernfalls würde es dies als casus belli auffassen.

Deutsches Reich.

Einrichtung deutscher Postanstalten in Rußisch-Polen.

WTB. Berlin, 10. Mai. (Amtlich.) In Kalisch, Benzin, Gienjohau, Kolo, Konin, Lodz, Pabianice, Sieradz und Warschau in Rußisch-Polen sind deutsche Post- und Telegraphenanstalten in Wirksamkeit getreten, die der neu gebildeten Kaiserlich deutschen Post- und Telegraphenverwaltung in Rußisch-Polen in Kalisch unterstellt sind. Diese Anstalten vermitteln vorerst den Verkehr der in Rußisch-Polen befindlichen deutschen Behörden und ihrer Angehörigen. Der private Postverkehr zwischen Deutschland und diesen Verkehrsanstalten ist noch nicht zugelassen. Bei den Postanstalten in Rußisch-Polen werden deutsche Postwertzeichen mit dem Ueberdruck „Rußisch-Polen“ ausgegeben, und zwar je nachdem zu 3, 5, 10, 20 und 40 Pfennig, Postkarten zu 5 Pfennig und Antwortscheine zu 5 + 5 Pfennig. Zu Sammelzwecken werden solche Wertzeichen bei der Konsulat-Verzeichnistelle des Reichspostamts Berlin C. 2, Königsstraße 61, vom 12. Mai ab zum Verkauf gestellt.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dax; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinmann; Beilagen, Vermischtes usw.: J. B. Siegfried Dax; für den Anzeigenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Henkel, sämtlich in Halle.

Rette Lauge liefert der miltonenfach benutzte, ruhmschöne „Extrakt“, Bestes Reinigungsmittel beim Hausputz. 15 Pf.

Besonders billige

Festtags-Angebote.

Günstige Kaufgelegenheit tonangebender Neuheiten.

Konfektionierte Weisswaren.

- Blusen-Kragen a. Bat. od. Rips, glatt, best. 1.25 95 75 45 23 Pt.
- Stewart-Kragen aus 900 165 125 95 75 Pt.
- Damen-Kragen für Blusen mit Legalfalten 170 160 125 85 68 Pt.
- Damen-Garnituren aus Batist od. Rips 245 165 125 85 70 Pt.
- Kinder-Garnituren aus Batist Rips od. Etamine 200 165 110 75 55 Pt.
- Damen-Westen Batist oder Rips 275 185 135 95 68 Pt.

Garnierte

Damen-, Backfisch- u. Kinder-Hüte.

- Sport-Hüte mit einfacher Bandgarnitur 725 550 275 475 135
- Kalelots mit Band-Garnitur oder Blumenranke 675 650 425 350 275
- Frauenhüte kleidsame, mittelgroße Form, apart m. Fed. 1900 675 600 450 375
- Große jugendliche Glocken mit R. nk. und Samband-Garnitur 1275 907 350 475
- Moderne Spitzen-Glocken mit Ser. th. nd. u. Blumen garniert 1850 1575 1250 975
- Grosse elegante Rund-Hüte m. Tüllrand 2850 1975 1325 1350 1025
- Florentiner gr. Form. m. Blumen, Ahren schleife, jug. garn. 2100 1650 1475 1950 775
- Kinderhüte aus weissem u. blau-weiss. Strohgell. 350 220 180 410 85 Pt.
- Kinder-Hüte mit reizender Band- und Bandgarnitur 350 425 330 225 165
- Bor-en-Hütchen in vielen Farben mit Spitzen u. Blum. niedrig garn. 825 775 625 575 475

Knaben- u. Mädchen-Mützen

- Weisse Matrosen-Mützen 900 500 165 150 750
- Matrosen-Mützen in Marine, grau u. rot 300 250 165 120 60 Pt.
- Wash-Silwester hell u. dunkel-farbig und weiss 165 150 130 98 55 Pt.
- Stroh-Silwester aus Borden genäht in vielen Farben 325 275 250 235 150
- Batist-Häubchen reizende Ausführ. 225 165 120 65 38 Pt.
- Stroh-Häubchen in vielen Farben, mit niedlichen Garnituren 425 385 325 245 125

Schicke Damen- und Kinder-Konfektion.

- Jacken-Kleider aus rein-wollenem Cheviot- od. Kammgarnstoff, in glatt. und Blusen-Formen 450 350 280 220 1750
- Batist-Jacken-Kleider jugendliche Form 425 360 275 215 1550
- Moiré- und Seiden-Jacken lose und Gürtel-Formen 3350 2550 1975 1550 1150
- Popeline- u. Alpaka-Mäntel in schönen, modern. Farben u. Formen 1770 1350 1050 850 675
- Covert-coat-Paletots Gürtel- und lose Formen 2550 1975 1650 1375 1050
- Weisse Kleider aus Voile, glatt und gestickt, in den neuest. Mach. 3250 2350 1675 1075 675
- Weisse Voile-Blusen m. reich. Stickerei-Ausf. 575 450 390 275 115
- Weisse Voile-Blusen handgestickt m. Hohl-saumch. u. Stuartkrag. 1250 950 750 675 575
- Farbige Blusen aus prima Woll-Musseline oder Waschi. off. mit reicher Garnitur 550 390 265 150 98 Pt.
- Weisse Mädchen-Kleider aus Voile, Batist, und Stickerei. f. d. Alt. 2850 1875 1275 600 175
- Farbige Waschkleider kleine Blumen-Muster auf hellem u. dunkel. Grund f. d. Alt. v. 1-14 J. 1175 875 750 475 275
- Knaben-Wasch-Anzüge aus guten Stoffen, weiss u. farbig, ermerik. Blusen- u. Jackenform. 1175 875 750 450 285

Geschäftshaus J. LEWIN

Halle a. d. Saale
Marktplatz 2 u. 3.



Walhalla-Theater
8.10 Uhr.
Letzte Woche
das allseitig als glänzend anerkannte
Variete-Programm.

Bund zur Erhaltung u. Mehrung der deutschen Volkskraft.
Sonabend, den 15. Mai, abends 8 1/2 Uhr
in der „Aula der Universität“
KONZERT
unter dem Protektorate des Herrn Prof. Dr. Abderhalden.
Ausführende:
Thyra Hagen-Leisner (Sopran) Ralph Meyer (Klar.
Otto Schwendler (Cello) Otto Volkmann (Viol.
J. S. Bach: Konzert f. 2 Klav. C-moll. Brahms, Lieder:
Vor dem Fenster. Auf dem See. Wenn du nur zuweilen
lächelst. Gang zum Liechten. Beethoven: Sonate f. Cello
u. Klav. G-moll op. 5 Nr. 2. Brahms, Volkslieder: Schwester-
lein. Brauns Meidelein. Woch' auf mein' Herzensschöne.
Wiegendorf. Brahms: Variationen f. 2 Klav. über ein Thema
von Haydn.
Konzertflügel „Blüthner“ u. „Steinway & Sons“, Vertr. B. Döll.
Karten zu M. 3, 2, 1 bei Heinrich Holthan, Gr. Ulrichstr. 38.

Walderholungsstätte Heide.
Eröffnung 17. Mai.

Bad Lausick
(Hermannsbad)
Stahl- und Moorbad
Anstalt
glänzend bewahrt bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nerven- und Frauenleiden.
Neuer, moderner Prospekt kostenlos. - Saison 15. April bis 15. Oktober.
Neuerbautes erstklassiges Bäderhaus.

Beratungsstelle für Briegerfamilien.
kostenlose Rechtsauskunft
für jedermann
wochentags 9 bis 12 Uhr vormittags.
Deutsches Kartell Halle
(Verband nationaler Vereine)
Marienstr. 17, I.

Patent-Grude-Oefen
zum Kochen, Braten, Backen, Heizen.
Mit und ohne Wärmeröhre von 60.- Mk. an.
Einfache Grudeöfen Mk. 6, 7, 50, 9, 12,
mit Wärmeröhre 10, 18 bis 30 Mk.
Max Herrmann, Gr. Ulrichstrasse
Nr. 57.
vormals Wilhelm Hecker. Fernsprecher 171.

Geschäfts-Anzeiger.

Auskunftsstellen.
Beyrich & Greve, Gr. Ulrichstr. 42.
Automobile u. Automobil-Reparaturen.
Auto-Zentrale Otto Kühn, Leipzigerstr. 36.
Reparaturstraße 7. Telefon 619.
Atubr-Institute.
Emil Banse, Seilerstr. 1.
Tel. 5291.
Beiten, Bettfedernhandlung u. Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.
Burkhardt, Gr. Märkerstr. 17.
Zml. u. Weiß, billig.
Bürstenwaren.
A. Kunzemann, Seitzgerstraße 25.
Fernsprecher 286.
Elektr. Licht- u. Kraftanl., Besichtigung, Klingel- u. Tel.-Anl., Umänd. all. Gas- u. Petroleumlamp. f. Elektr.
Franz Berger, M. H. H. Hofstr. 13.
Telephon 2332.
Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen, Klingel-, Telefon-, Blitzableiter- und Beleuchtungskörper.
Bismarckstr. 26.
Telephon 1291.
L. Rissland, Oegstribel 1872.
Kohlen, Briketts, Koks.
„Schlackauf-Hohlen-Hontow“, Tel. 3880, Veit-Königsstr. (am Thür. Bahnhof).
Buchmann & Co. m. b. H.
Paul Heydenreich, Halle-Rietleben.

Künstliche Zähne,
Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen.
Zahn-Heilanstalt von A. Neubauer,
vorm. (Britannia), Gr. Ulrichstr. 11, II. Fernr. 3865.

Telephon 3939. Telephon 3939.
Michel-Brikets
anerkannt beste Marke.
Halle'sches Hohlen-u. Briket-Kontor
Halle'sche Straße, Ecke Schindlerstr.
und anderen Straßen.
Auf. D. V. Buchstr. 45. E. 8149
Sahje & Müller, Hordorfer Str. 1.
Kinderwagen u. Korbdwaren.
Theod. Vühre, Seitzgerstr. 94. Tel. 198.
Möbel, Spiegel und Polsterwaren.
Georg Schaille, Gr. Märkerstr. 26.
Nähmaschinen, auch Reparaturen.
Singer Co., Nähm.-A.-G.
Seitzgerstr. 23 u. Weißstr. 47.
Optiker und optische Anstalten
R. Kleemann, Moritzwinger 9.
Schirme, Stöcke, Pfeifen.
G. Karas jun., Seitzgerstraße 4.
Tapeten.
Herm. Bischoff, Gr. Staube 4.
Tapetier u. Dekoratur.
Max Born, Gr. Brauhausstr. 14.
Telephon 2461.
Zahnkünstler.
Willy Muder, am Leipz. Turm

„Freia“
Bremen-Hannoversche Lebensversicherungs-Bank Aktiengesellschaft
Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 1914.

Gegenstand		Betrag		Gegenstand		Betrag	
		M	h			M	h
A. Aktiva.				B. Passiva.			
I.	Verpflichtung der Aktionäre	2 250 060	—	I.	Aktienkapital	3 000 000	—
II.	Grundbesitz	5 964 436	71	II.	Reservefonds (§ 262 H. G. B.)	300 000	—
III.	Hypotheken	56 128 450	—	III.	Prämienreserven	63 999 471	90
IV.	Darlehen auf Wertpapiere	188 500	—	IV.	Reserven für schwelbende Versicherungsfälle	3 631 830	89
V.	Wertpapiere	3 849 406	20	V.	Gewinnreserve der mit Gewinnanteil	1 035 891	58
VI.	Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	6 775 449	82	VI.	Versicherten	4 753 266	24
VII.	Reichsbankmäßige Wechsel	—	—	VII.	Sonstige Reserven	3 251 598	12
VIII.	Guthaben:			VIII.	Guthaben anderer Versicherungsunternehmungen	2 212 167	70
1.	bei Bankhäusern	1 266 150	22	IX.	Barkautonen	498 81	—
2.	bei anderen Versicherungsunternehmungen	3 611 464	16	X.	Sonstige Passiva	1 371 201	60
IX.	Gestundete Prämien	2 273 053	33	XI.	Gewinn	1 719 621	45
X.	Rückständige Zinsen und Mieten	615 285	10				
XI.	Ausstände bei Generalagenten	—	—				
	bez. v. Agenten	842 656	28				
XII.	Barer Kassenbesitz	86 344	84				
XIII.	Inventory und Drucksachen	282 094	01				
XIV.	Kautionsdarlehen an versicherte Beamte	129 433	21				
XV.	Sonstige Aktiva	972 824	61				
	Gesamtbeitrag	85 235 548	29		Gesamtbeitrag	85 235 548	29

Der Dividendenschein No. 7 wird mit 45.— Mk. bei der Deutschen Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Bremen und bei den Kassen unserer Bank, Berlin W. Bellevuestr. 14, Bremen, Domshof 17/18 und Hannover, Sophienstr. 1a, eingelöst. Geschäftsberichte sind ebenfalls dort zu haben.
Der Vorstand: Carl Ulrich C. Mahn.

Rasche Hilfe - Doppelte Hilfe!
HEINRICH **LANZ** MANNHEIM
behebt man am **schleunigen und zweckmäßigsten** durch **LANZ-LOKOMOBILEN**
Heißdampf mit Ventilsteuerung „System Lentz“ stationär und fahrbar bis 1000 PS

Die Sommerausgabe
des **Allgemeinen Mitteldeutschen Fahrplanbuches**
ist zum Preise von 20 Pfg. in allen hiesigen Buchhandlungen u. den meisten Papiergeschäften zu haben. Ausserdem nehmen Bestellungen darauf die Geschäftsstellen unserer Zeitung und unsere Boten entgegen.
Verlag der **Halle'schen Allgemeinen Zeitung.**

Fürstlich Stolberg'sches Hüttenamt
Hamburg
fertigt als Spezialität **Gusseiserne Fenster**
in allen Größen und Formen ohne Modellkostenberechnung bei billigen Preisen. Größte Haltbarkeit gegenüber Holzfenstern und schmiedeeisernen Fenstern garantiert. Bei Anfragen und Bestellungen Angabe der höchsten Fensteröffnungen erforderlich. In Architekturen, Baumeister, Eisens- und Baumaterialien-Handlungen, Maler- und Verleihen gratis.
Von Mittwoch, d. 12. d. Mts. ab steht ein großer Transport aller dieser Fenster bereit.
bei uns zum Verkauf.
Oberländer & Buchheim
Halle (Saale), Deitzgerstraße 10.
Tel. 1116.

Kriegs-Wolle
das Pfd. 4.75 5.00 5.25 Mk.
Julius Bacher,
Halle, Leipzigerstr. 102.

Hängematten
für jedes Körpergewicht passend
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.
Mitglied des Rab.-Spar-Ver.
Damen- und Kinderhüte
werden billig garniert u. umgearbeitet
Gartenbergstraße 21, III. r.

Blüthner-Pianino
wenig gespielt, wie neu gerichtet, nur 650 Mk. zu verkaufen.
Feurich-Pianino
(in Eisen) gepfeilt, nur 500 Mk. mit Garantie, abzugeben.
B. Döll, Gr. Ulrichstrasse 33/34.

Jennis-Schläger, Tennis-Bälle,
in bekannten guten Marken, empfiehlt
H. Schnee Nachf.
Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

Sommersprossen
beliebigt fader Violotta-Creme, Preis 1 Mk.
Dr. Hubertus Sans,
Seitzstraße 1, am Seitzp. Turm.
Waschgefässe
dauerhaft, billig, Mitgl. d. S.-Sp.-B.
Zander, Gr. Staube
frage 12.

Kaiser-Saal
Gr. Steinstrasse 24.
Täglich:
Patriotische Konzerte
des Wiener Damen-Orchesters
„Maiglöckchen“.
Kaiser-Kaffee u. Bar
Bis 12 Uhr nachts
Grossstadtbetrieb.
Wochentags Eintritt frei.

F. A. Hoppen, Patentanwalt,
Halle a. S.,
Leipziger Strasse 9.
Telephon 4938.
Berlin, Neuenburgerstr. 15.

Wollene getrickte **Golf-Jacken**
(weiß und farbig)
für Damen und Mädchen.
Größte Auswahl bei
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

Kinder-Stroh- und Stoffhüte.
Schwiger-Anzüge,
Waid-Anzüge.
G. Liebermann,
Geißstr. 42. Fernruf 1995.

Heilkräuter
und Bäder-Zusatz
stets frisch in
Kräuter-Spezial-Geschäft
W. Ender, L. Wuchererstrasse 31.